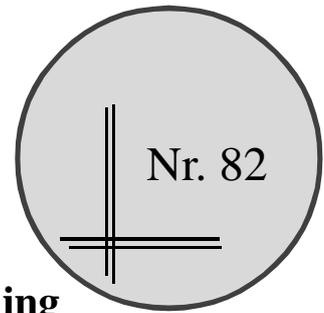




Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



Völlige Hingabe

„Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung,...“ 1.Thess 4,3

Heiligung, das klingt für viele von vornherein nach ... „aussichtslos!“ Das Wort Heiligung hat so den Beigeschmack des Exklusiven. Es klingt nach unerreichbar. Nach übermenschliche Kraftanstrengung. Nach etwas ganz Extremen. Das ist was für die Profi-Christen, für die Pfarrer, Missionare, Gemeindeglieder, Diakone, kurzum, für all jene, die das Frommsein bezahlt bekommen, die sollen sich dann aber auch redlich bemühen -besonders „heilig“ zu sein!

Aber das ist alles Quark! Außer Jesus hat es nie einen in diesem Sinne wirklich „Heiligen“ gegeben. Keiner ist von sich aus so selbstlos, so edel, so gut und rein, dass er als Heiliger bezeichnet werden kann. Darum geht es auch überhaupt nicht. Denn Gott überfordert uns nicht! Nie verlangt Gott mehr, als wir leisten können! Niemals! Nun nennt die Bibel aber an vielen Stellen Menschen, die an Jesus Christus

glauben, „Heilige“. Wie ist das zu verstehen? Die Antwort ist mehr als simpel: Es gibt keine natürlichen Heiligen, sondern nur Heilig-gemachte, keiner der Heiligen ist von sich aus so fit, dass er mit Jesus in eine Tüte könnte - Oh nein! Aber weil Jesus für uns am Kreuz gestorben ist, fand dort ein Tausch statt. In Zukunft, gilt für alle, die an Jesus Christus glauben, nur noch der Name Jesus als Beurteilungsgrundlage. Wer sich Jesus Christus anvertraut, sich ihm verschreibt, so wie sich Eheleute vertraglich aneinander binden, der wird von Gott fortan so betrachtet, als wäre er heilig.

Das Wort hat aber eine weitere Bedeutung: Die Bibel gebraucht das Wort „heilig“ auch noch in einem anderen Sinne: Im Alten Testament gab es ein Tieropfer, die man völlig verbrannte. Diese Tieropfer, es waren meistens Stiere, waren „heilig“. Sie waren ausgesondert worden zum Opfer für Gott. Sie waren ganz besonders bestimmt wor-

den für dieses Opfer. Dieses Bild steht für den Begriff Heiligung. Völlige Hingabe! So wie eine Kerze keinen anderen Zweck hat, als zu brennen, so hat der Mensch im Tiefsten keinen anderen Zweck als ausschließlich, ganz und gar und völlig für seinen Gott zu leben und ihm allein zu dienen! Ihm sich völlig hingeben! Ihm dienen! Jesus Christus hat uns dies am Kreuz vorgemacht, als er für uns am Kreuz starb. Jesus Christus machte uns den Weg frei zu Gott, den wir uns verbaut haben. Den wir nicht mehr alleine wiederfanden, weil uns Schuld den Weg zu Gott versperrte. Unsere Sünde trennte uns von Gott. Wir haben uns verirrt. Wir lebten weitest gehend für uns selbst. Jesus Christus dagegen lebte und starb für uns Menschen am Kreuz! Er tat es an unserer Stelle. So wie der Stier auf dem alttestamentlichen Altar völlig verbrannte, so gab Jesus Christus sein Leben völlig hin und wurde uns dabei zu einem Beispiel füreinander.

„Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er [a] erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott [a] erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“ Philipper 2,5-11